

**Zeitschrift:** Die Vorkämpferin : verfocht die Interessen der arbeitenden Frauen  
**Herausgeber:** Frauenkommission der Sozialdemokratischen Partei der Schweiz  
**Band:** 5 (1910)  
**Heft:** 3

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Vorkämpferin

Offizielles Organ des Schweiz. Arbeiterinnenverbandes, vertritt die Interessen aller arbeitenden Frauen

Für die kommende Nummer bestimmte  
**Korrespondenzen** sind jeweilen bis zum 20ten  
jeden Monats zu richten an die  
**Redaktion: Frau Marie Walter, Winterthur**  
Stadthausstrasse 14.

Erscheint am 1. jeden Monats.  
Einzelabonnements:  
Preis:  
Inland Fr. 1.— } per  
Ausland „ 1.50 } Jahr  
(Im Einzelverkauf kostet  
die Nummer 10 Cts.)

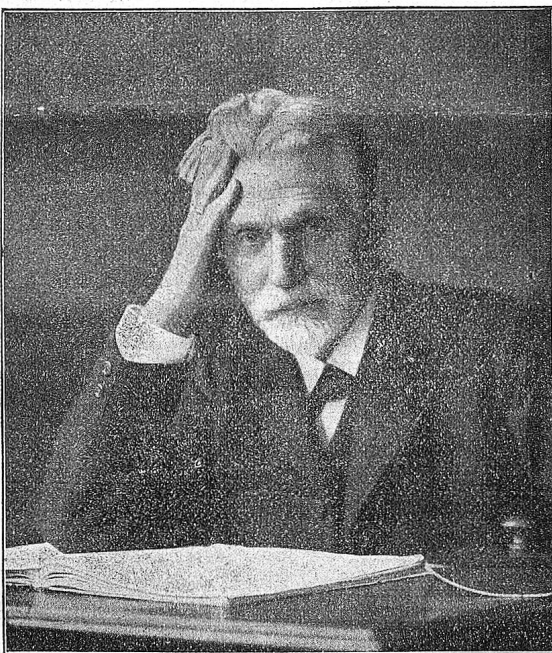
**Inserate und Abonnementsbestellungen**  
an die  
**Administration:**  
**Buchdruckerei Conzett & Cie., Zürich**

Zit. Schweiz. Bundesbibliothek, Bern.

## Nachklänge zu unseres August Bebel 70. Geburtstag.

Wie das Weltenproletariat einen seiner Aller-  
grössten feierte.

Kargen Dank zollt das arbeitende Volk seinen  
Streitern und Führern. Die rastlose Klein- und  
Verbearbeit erheischt zukunftsfrohe selbstlose Kämp-  
fer. Nur die Wägstun und Besten, die wahrhaft Gro-  
ßen ehrt es in seiner besonderen Weise.



Dieser wahrhaft Großen einer ist unser Bebel,  
der verstandesscharfe und willensstarke Vorkämpfer  
der deutschen Sozialdemokratie, des gesamten Welt-  
Proletariates weitausschauender praktischer Lebens-  
führer.

Wie mächtiges Flügelrauschen zog es am 22.  
Februar 1910 hin über die ganze Erde. Ein sehn-  
suchtsvolles Freiheitsregen! Ungezählte Proleta-  
rierherzen weiteten sich und jagen begierig ein den  
warmen Hauch eines nahenden reichgesegneten, blü-  
tenschweren Völkerlenses. — —

Kein prunkvoller ausgelassener Freudentag war  
es, wie die Mächtigen, die Gewaltigen ihre Feste  
zu feiern pflegen. Kein Verstummen des Alltags-  
lärms! Keine Guirlanden, keine Kränze, keine fah-  
nengeschmückten Städte! Sie standen nicht stille, die  
Maschinen in den Fabriken! Sie rasselten, ächzten  
und stöhnten! Ihr eintönig sinnverwirrendes Ar-  
beitslied drängte sich gewaltsam in die gequälten  
Ohren und Herzen der um sie beschäftigten Men-  
schenflaven. Im grauen, ruß- und schmutzbesleckten  
Arbeitskittel hantierten die muskelstarken Männer  
und Jünglinge; in fadenscheinigen Gewändern der  
Armut neigten sich die Mütter, Frauen und Mäd-  
chen mit bleichen, blutleeren Wangen nieder zu ihren  
eisenharten Beinigern. Und dennoch lag es wie  
Weihbestimmung über diesen arbeitenden, nimmer ra-  
stenden Massen! Die unter der Alltagslast gebeugten  
Glieder der Männer reckten sich in die Höhe; stolz  
trug seinen Nacken der Jüngling; voll unternehmen-  
den Feuers bligten die Augen, und über die blassen  
Frauengesichter huschten wie Sonnenstrahlen die  
Lichter innerer verklärter Erregtheit. Und in das  
lärmende, betäubende Gewirr der Maschinen wob  
sich ein fernes Singen und Klingen; das griff in  
die Saiten all dieser bebenden Männer- und Frauen-  
herzen, daß sie hell zu tönen begannen, immer lauter  
und kräftiger, bis sie sich jubelnd zusammenfanden  
und anschwellen zum allgewaltigen Huldigungslied:  
Bebel, unser Held, du kühn Vorausreitender,  
Heil, Heil dir!

Also ehrte die Arbeit einen ihrer Grössten!

\*

Die Frau hat das gleiche Recht wie der Mann  
auf Entfaltung ihrer Kräfte und auf Betätigung  
derselben. Sie ist Mensch wie der Mann. Bebel.

\*

### Der arbeitenden Frauen besonderer Dank.

Allen voran drängten die Frauen der Arbeit,  
um ihrem Helden ihre Huldigung darzubringen. Sie  
schulden ihm besonderen Dank. In warmgefühlten  
gedankentiefen Aufsätzen und Artikeln haben die Ge-  
nosinnen von nah und fern in unseren Schwester-  
organen, der deutschen „Gleichheit“, der „Wiener  
Arbeiterinnenzeitung“ u. a., dem Jubelgreis farben-